

Silberpreis schießt um 6,5% nach oben und zeigt Stärke

29.08.2023 | [Markus Blaschzok](#)

Die Gewinnerliste führte in der letzten Handelswoche der Silberpreis an, der um 6,51% anstieg, nachdem die Silberbullen die Unterstützung bei 22 \$ und einen wichtigen mittelfristigen Aufwärtstrend verteidigen konnten. Obwohl Silber in den letzten Monaten trendlos auf dem gleichen Preisniveau handelte, bereinigte sich der Terminmarkt deutlich von seiner extremen Long-Spekulation.

Physische Käufe sorgten scheinbar für ein Defizit in diesem Markt. Obwohl die großen vier Händler an der COMEX in den letzten drei Wochen mit einer Shortposition in Höhe von 20 Tagen der Weltproduktion gegengehalten hatten, fiel der Silberpreis nicht unter die wichtige Kreuzunterstützung bei 22 \$. Diese Stärke ist untypisch für den Silbermarkt und sehr außergewöhnlich.

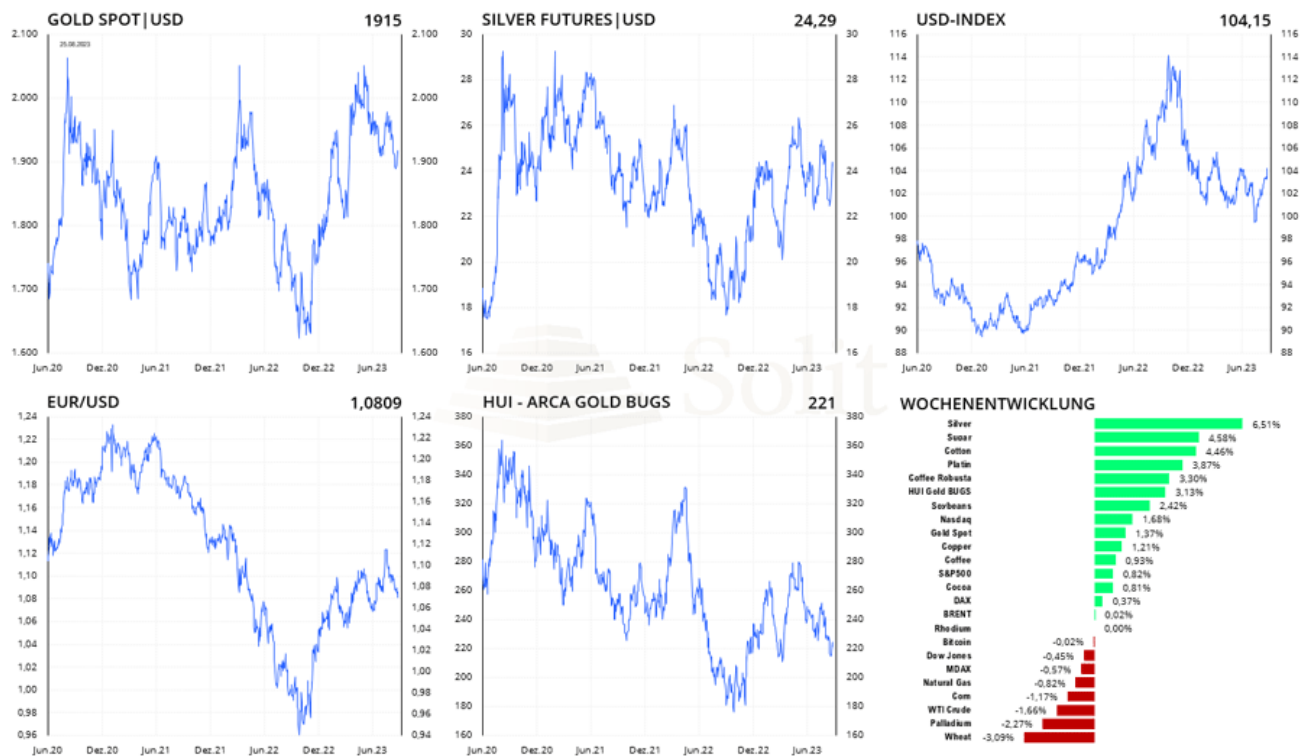
Der Platinpreis verbuchte ein Plus von 3,9%, da die Bullen nach dem erneuten Test der Unterstützung bei 900 \$ zugriffen. Der Goldpreis kämpfte sich zurück über die wichtige Unterstützung bei 1.900 \$ und konnte mit einem Plus von 1,4% bei 1.915\$ ins Wochenende gehen. Auch der Goldmarkt zeigt eine untypische Stärke im Vergleich zu Mitte Juni, als der Goldpreis bereits einmal die Unterstützung bei 1.900 \$ getestet hatte.

Im letzten Monat zeigte sich eine enorme physische Nachfrage am Gold- und am Silbermarkt. Womöglich sind Notenbanken die Käufer oder aufgrund der Gerüchte um eine BRICS-Goldwährung stieg die Investmentnachfrage stark an. Es bleibt abzuwarten, wie nachhaltig dieses Defizit am Markt sein wird.

Die Goldminen des HUI-Goldminenindex stiegen unterdessen um 3,1% auf 221 Punkte an. Obwohl es hier noch die Gefahr eines weiteren Rücksetzers in den nächsten Monaten gibt, haben wir in der letzten Handelswoche erste Käufe getätigt. Wir haben ein Drittel der Position, die wir zum Hoch im April bei 275 Punkten abgestoßen hatten, wieder zurückgekauft.

Die kurze Rede von US-Notenbankchef Jerome Powell auf dem diesjährigen Notenbankertreffen in Jackson Hole war unspektakulär und brachte keine neuen Informationen. Powell blieb hawkish und wiederholte, dass man noch einen langen Weg vor sich habe, die Inflation zu bekämpfen. Er ließ dabei offen, ob es eine weitere Zinsanhebung zur nächsten Notenbanksitzung am 20. September geben wird. Die Fed Funds Futures preisen ein weiteren Zinsschritt um 25 Basispunkte aktuell nur mit einer Wahrscheinlichkeit von 19,5% ein.

Die Zinsen werden länger hoch bleiben, als es sich der Markt aktuell vorstellen kann und diese können dazu noch weiter ansteigen, sollte die US-Notenbank im nächsten Jahr noch einmal die Geldschleusen öffnen, in Reaktion auf eine Rezession und deflationären Schock.



Der US-Dollar ging durch die Decke, wobei sich Gold und Silber relativ stark hielten

BRICS-Goldwährung – Die Zeitungssente des Jahres

Seitdem US-Präsident Richard Nixon am 15. August 1971 die Konvertibilität des US-Dollars gegen Gold einseitig aufhob, da die USA nicht mehr in der Lage waren, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, entwickelt sich der Welthandel hin zu einer Entdollarisierung. Die praktische Staatspleite der USA markierte das Ende Bretton-Woods-Systems, das seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges herrschte. In diesem war der US-Dollar an Gold gebunden und ausländische Regierungen konnten ihre US-Dollar-Reserven bei der US-Notenbank "Federal Reserve" gegen Gold einlösen.

Aufgrund der Finanzierung des Vietnamkrieges und der "Great-Society"-Programme unter Präsident Lyndon B. Johnson wuchsen die Handelsbilanzdefizite und die Auslandsverschuldung der USA stark an. Einige Staaten sorgten sich um die Solvenz der USA und begannen so ihre Papierdollar aus den Exportüberschüssen zunehmend gegen Gold einzutauschen, wodurch die Goldreserven schnell stark schrumpften. Um den Abfluss aller Goldreserven zu verhindern, waren die USA gezwungen die Eintauschpflicht des US-Dollars gegen Gold einseitig aufzukündigen.

Auf diese Weise entstanden übrigens auch die deutschen Goldreserven in Höhe von 3.362 Tonnen. Während die Bundesrepublik bis 1950 praktisch über keine nennenswerten Goldbestände verfügte, sorgte der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft und der rasche Anstieg der Exporte zu einem starken Zufluss von Devisen, insbesondere an US-Dollar. Im Rahmen des Bretton-Woods-Systems wurden diese Devisenreserven gegen Gold eingetauscht, was zu dem bis heute weltweit zweitgrößten Goldschatz einer Notenbank führte.

Seit der überraschenden Einstellung der Goldkonvertibilität des Dollars (Nixon-Schock) und der technischen Staatspleite der USA bewegen sich die Weltwährungen in einem System flexibler Wechselkurse. Ohne eine Deckung durch Gold ist der US-Dollar nicht besser als alle anderen Fiat-Währungen, weshalb er seit 1971 langsam und kontinuierlich an Einfluss verliert. Trotzdem werden noch heute etwa 60% aller weltweiten Devisenreserven in US-Dollar gehalten, gefolgt von Euroreserven in Höhe von 20%. In den letzten Wochen wurden wilde Gerüchte heiß gekocht, wonach die BRICS-Staaten eine Gold-Währung auf ihrem letztwöchigen Treffen beschließen und bekanntgeben würden.

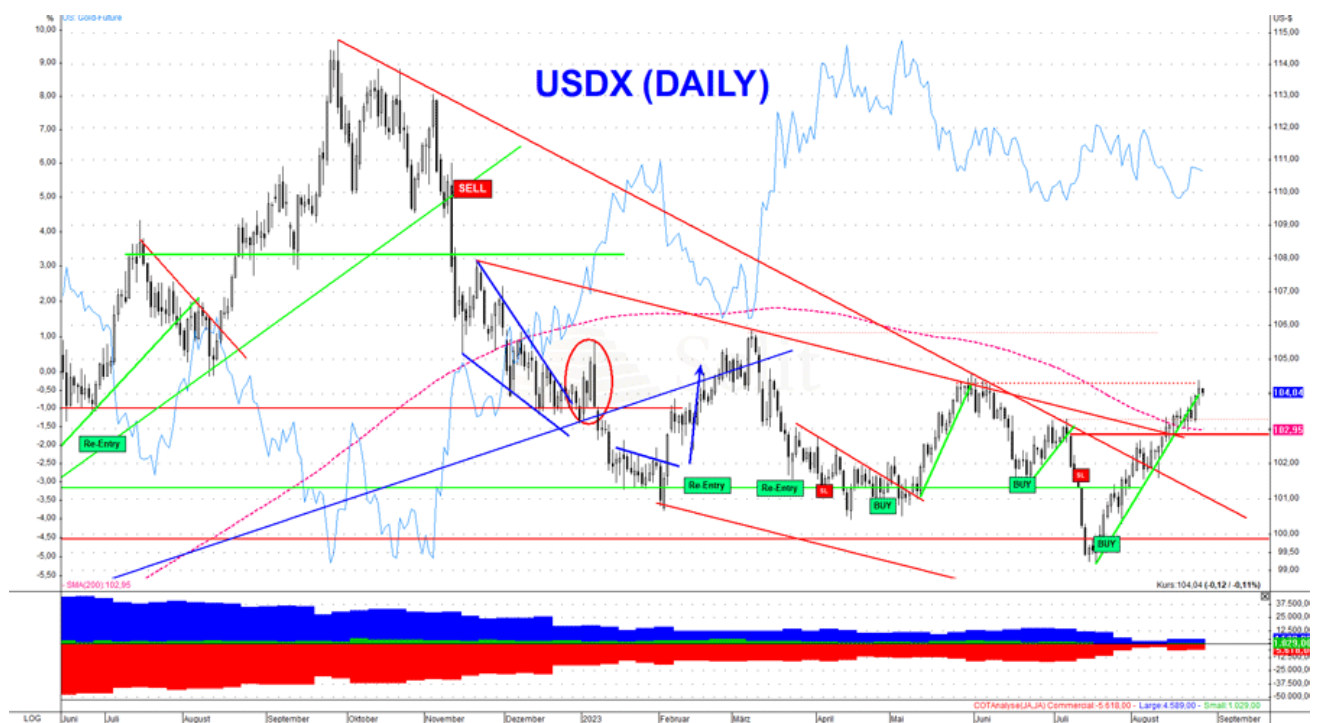
Obwohl die Regierungen von Südafrika und Indien dieses Gerücht, das von einem Fernsehsender aus Kenia gestreut wurde, schnell dementierten, hatten es die üblichen Kanäle bis zum Schluss als sicheres Ereignis verkauft. Man behauptete das Ende des US-Dollar stünde bevor und der Goldpreis könne folgend nur durch die Decke schießen. Dabei standen weder das Gerücht noch die das Thema der "Dedollarisierung" auf der Agenda des Treffens, während das heißeste darüber beraten wurde, ob weitere Nationen an künftigen

Treffen teilhaben sollen.

Die BRICS-Staaten haben unterschiedliche Interessen und Probleme, aufgrund derer eine konkurrierende Währung zum US-Dollar bestenfalls Jahrzehnte entfernt sein dürfte. Das Gerücht kam übrigens just zu einem Zeitpunkt auf, als der USD-Index eine wichtige Unterstützung nach unten durchbrach und kurzzeitig die Unterstützung bei 100 Punkten unterschritten wurde. Während sich Analysten mit Zielen von bis zu 76 Punkten für den USDX unterboten und die Titelseiten den Dollar für Tod erklärten, sprang das letzte Schaf am Terminmarkt auf und wettete auf einen fallenden US-Dollar, was die COT-Daten der CFTC belegen.

Ich hatte mich davon nicht beirren lassen und meinen Kunden ein Kaufsignal für den US-Dollar bei 99,5 Punkten im USD-Index gegeben. In den letzten 6 Wochen stieg der Dollar folgend um über 4% auf mehr als 104 Punkte an und durchbrach dabei mehrere mittelfristige Widerstände. Die Spekulanten shorteten diesen Anstieg auch noch, wie die US-Terminmarktdaten belegen, was zeigt wie bärisch und irrational die Stimmung an den Märkten war. Jene, die in Panik den Dollar leerverkauft hatten, wurden abgefischt.

Die Dollarbären stehen nun davor in den nächsten Monaten gegrillt zu werden, wenn erst einmal ein Short-Squeeze einsetzt, denn es nach den COT-Daten bis dato noch nicht gab. Die Goldwährung der BRICS-Staaten dürfte die wohl größte Zeitungsente in diesem Jahr gewesen sein, die viele Marktteilnehmer davon abgehalten hat, im Trading die richtige Handelsentscheidung zu treffen.



Entgegen der Todesmeldung in der Presse, ist der US-Dollar noch ziemlich lebendig

Diametral gegensätzlich zum US-Dollar haben Spekulanten und Investoren in Scharen Gold gekauft und in dieser neuerlichen Panik dessen Preis bis auf 1.987 \$ getrieben. Auch hier behielten wir bei Blaschzok Research einen kühlen Kopf und ich prognostizierte einen erneuten Rücksetzer auf 1.900 \$, der nun mittlerweile eintrat.

Man muss konstatieren, dass der Goldpreis in den letzten Monaten eine deutliche Stärke zeigte, die klar auf einer starken physischen Nachfrage beruhte. Investoren und Notenbanken waren hier gleichermaßen daran beteiligt. Vier Narrative hatten die Investoren in diesem Jahr zu Goldkäufen getrieben. Die vermeintliche Bankenkrise, die nicht kam, worauf das BTFP-Programm als QE-Programm fehlinterpretiert wurde, sowie das Narrativ bald wieder sinkender Zinsen und zuletzt die vermeintliche Goldwährung der BRICS-Staaten.

Meine Meinung war jedes Mal diametral gegensätzlich zur Marktmeinung und ich prognostizierte hohe Zinsen, widersprach von Anfang an dem Narrativ der Bankenkrise und erklärte, warum das BTFP-Programm kein QE-Programm ist, womit ich auch den typischen Gegenwind ertragen musste, dem antizyklische Swing-Trader stets ausgesetzt sind. Wenn die Party am schönsten ist, sind wir die Spielverderber, die zum Verkauf raten, während die Rufe zum Kauf verhallen, da sich am Tiefpunkt niemand mehr für ein Asset

interessiert.

Die vorgezogenen Käufe, die den Goldpreis anschoben, könnten nun in der Ernüchterungsphase fehlen. Dazu kommen ein erstarkender US-Dollar, unverändert hohe Zinsen, eine abnehmende Geldmenge und eine bevorstehende Rezession. All das sind Faktoren, die die Stärke der letzten Monate plötzlich in eine Schwäche wandeln könnten.

Wir bleiben nah am Markt und beobachten den Goldpreis, der sich aktuell zwischen der Unterstützung bei 1.900 \$ und einem mittelfristigen Abwärtstrend einkeilt. In den nächsten beiden Wochen sollte es daher eine Entscheidung geben, ob der Abwärtstrend brechen und der Goldpreis zu einer Erholung starten kann oder ob die Unterstützung bei 1.900 \$ brechen und der Goldpreis infolgedessen weiter in Richtung 1.800 \$ fallen wird.

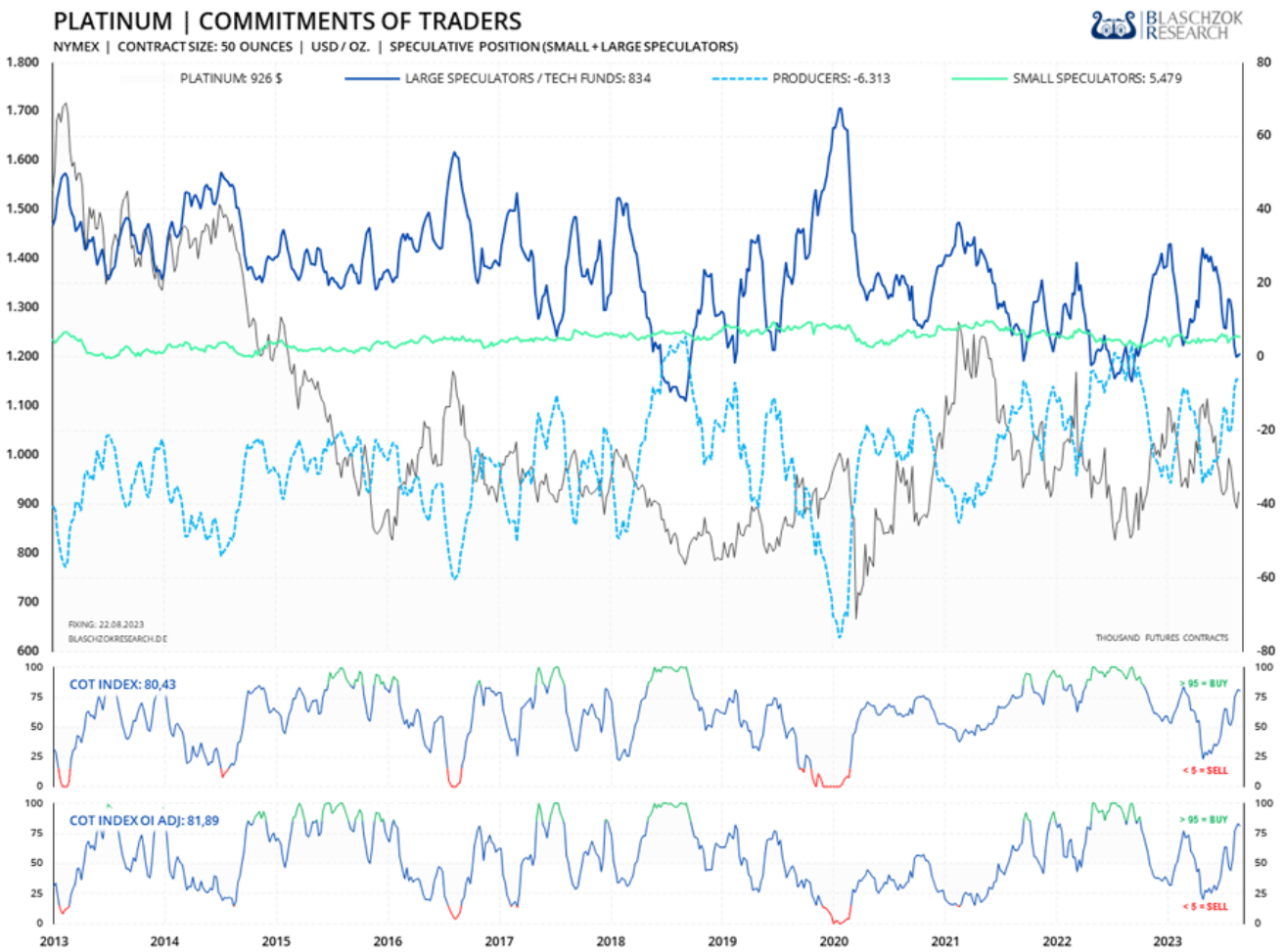
Technische Analyse zu Platin: Silberschweif am Horizont – Bereinigung am Terminmarkt setzt sich fort

Terminmarkt: COT-Report

Der COT-Report wird immer freitags seitens der US-Terminmarktaufsicht (CFTC) veröffentlicht, wobei der Stichtag der Datenerhebung der Schlusskurs vom Dienstag ist. Die COT-Daten werden also immer mit einer Verzögerung von drei Tagen veröffentlicht. Premium Abonnenten von Blaschok Research erhalten vor Handelsschluss am Freitag ein Blitzupdate mit Analysen zu Gold, Silber und Platin. Die COT-Daten ermöglichen einen Blick in die Zukunft, da sie einerseits ein Sentiment-Indikator sind und andererseits eine gute Einschätzung des Angebots und der Nachfrage am physischen Markt ermöglichen. Mit ihnen hat man einen Vorteil im Trading am Rohstoffmarkt.

COT-Daten für Platin vom 25. August:

In der letzten Woche zeigte sich zum Stichtag des 22. August Stärke am Platinmarkt. Mit einem COT-Index von 82 Punkten ist dieser Markt bereits überverkauft. Das Chance-Risiko-Verhältnis (CRV) für Short-Trades ist damit zu schlecht und Long-Trades werden interessant. Ein letzter Abverkauf würde noch fehlen, bevor man mit einem guten CRV ein technisches Kaufsignal annehmen und auf einen steigenden Preis wetten kann. Je mehr sich die Daten verbessern, desto interessanter wird ein Einstieg auf der Longseite.



Mit einem COT-Index von 82 Punkten ist Platin nun überverkauft

Technische Chartanalyse

Die dreiwöchigen Prognosen aus den freien Analysen der letzten fünf Monate trafen nahezu perfekt ein.

Vor 15 Wochen schrieb ich bei einem Platinpreis von 1.120 \$: "Der Platinpreis hat ein kurzfristiges Doppel-Top ausgebildet und droht nun den neuen mittelfristigen Aufwärtstrend zu brechen. Zieht der Dollar weiter an und gehen Gold und Silber in die Korrektur über, während die rezessiven Kräfte in der Volkswirtschaft zunehmen, dann sollte der Platinpreis in Bälde seinen Aufwärtstrend brechen und auf 1.000 \$ fallen. Infolgedessen wäre ein Preisrückgang auf 900 \$ sehr wahrscheinlich. Mit dem Trendbruch würde es für kurzfristig agierende Trader ein Verkaufssignal geben."

Vor 9 Wochen wurde das Ziel bei 900 \$ erreicht und ich schrieb: "Tradern empfahl ich ihre Gewinne aus einem Short-Trade bei 900 \$ einzudecken. Der neueste COT-Report zeigt jedoch, dass noch mehr Luft nach unten vorhanden ist. Nach einer technischen Gegenbewegung, die wieder nahe an 1.000 \$ laufen könnte, erwarte ich eine neuerliche Schwäche des Platinpreises. In den nächsten Wochen und Monaten wären sogar 800 \$ denkbar. Die neuesten COT-Daten geben keinen Anlass für Optimismus und ein Kaufsetup scheint noch weit entfernt zu sein. Bullen müssen sich daher gedulden, während die Bären eine technische Preiserholung für einen neuen Short-Trade nutzen können."

Vor 6 Wochen wurde der Widerstand bei fast 1.000 \$ erreicht und ich schrieb: "Auch diese Erwartung traf voll ein und der Platinpreis stieg von der Unterstützung bei 900 \$ bis auf 991 \$ fast bis an den Widerstand bei 1.000 \$ an. Es ist aktuell wahrscheinlich, dass es zu einem erneuten Test der Unterstützung bei 900 \$ kommen wird in den nächsten Wochen."

Der Preis fiel mittlerweile zurück an die Unterstützung bei 900 \$. Die Preisentwicklung der letzten 4 Monate wurde nahezu perfekt prognostiziert. Die vergangenen Handlungsempfehlungen und Prognosen sehen Sie im

Chart eingezeichnet, die noch genauer mit den Premium-Abonnenten umgesetzt wurden.

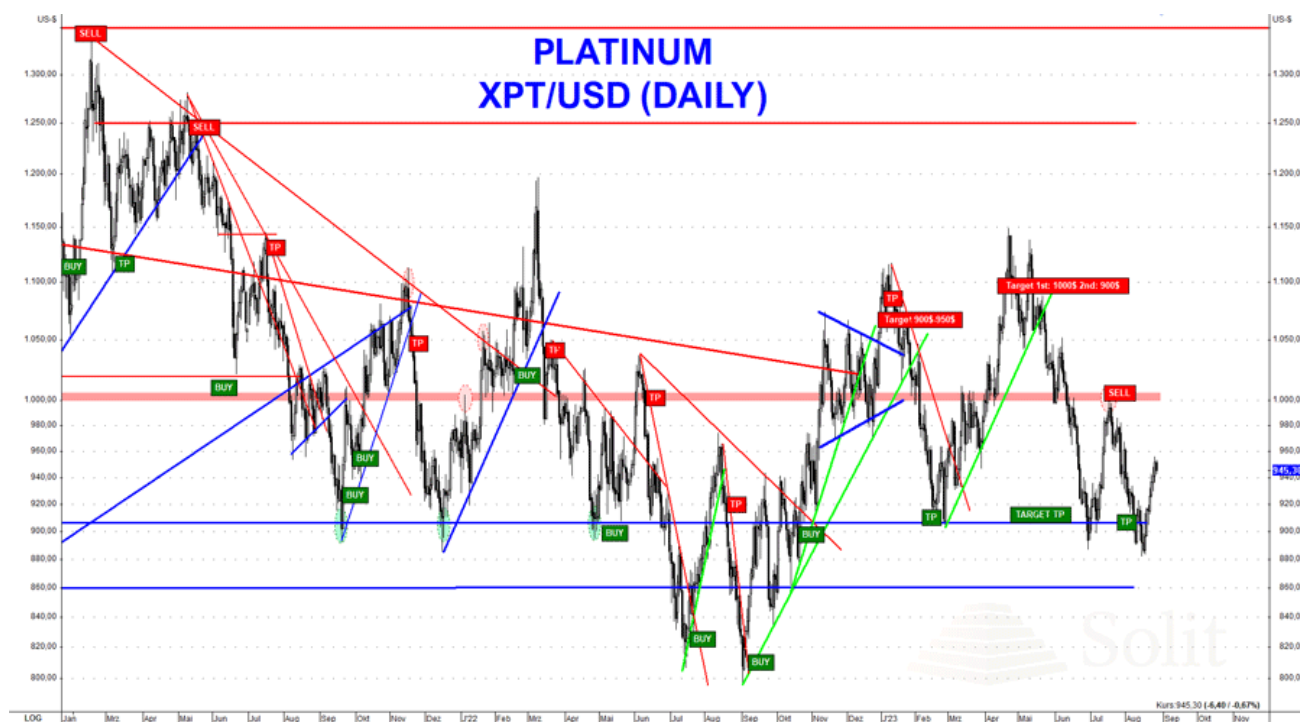
Aktuelle Charttechnische Analyse

Die COT-Daten haben sich in den letzten drei Wochen deutlich verbessert, obwohl sich das wirtschaftliche Umfeld weiter eingetrübt hat. Die Terminmarktdaten laufen langsam in den bullischen Bereich. Idealerweise würde es mit einem finalen Sell Off bis in den Bereich um 800 \$ ein sehr gutes Setup für antizyklische Käufe geben, doch wenn die Stärke anhält, ist der nächste Rücksetzer womöglich bereits eine sehr gute Kaufchance. Die Prämisse dafür ist jedoch, dass der Goldpreis oberhalb von 1.900 \$ weiterhin handelt.

Ein Setup für einen Trade mit einem guten Chance-Risiko-Verhältnis findet man aktuell noch nicht. Fällt Gold jedoch unter die wichtige Unterstützung bei 1.900 \$ gen 1.800 \$, dann sollte auch der Platinpreis noch einmal auf 900 \$ oder 800 \$ mit nach unten gezogen werden.

Da sich das wirtschaftliche Umfeld eintrübt, sollte man erst eine Bereinigung am gesamten Edelmetallmarkt abwarten, bevor man bedenkenlos im Swing-Trading auf Sicht mehrerer Monate mit einem guten CRV erneut auf einen Anstieg des Platinpreises wetten kann. Der Goldmarkt ist jedoch noch nicht bereinigt, was ein Risikofaktor für den Platinmarkt ist, ebenso wie die aufziehende Rezession. Aktuell ist der Platinmarkt eher was für charttechnisch orientierte Daytrader. Ein Kaufsignal für Swing-Trader gibt es noch nicht.

Spätestens im Bereich um die 800 \$ sollte sich ein sehr gutes Kaufsetup für Swing-Trader ergeben, wenn sich der Terminmarkt bis dahin weiter bereinigt und das Sentiment dann extrem bärisch ist. Im Falle einer Rezession mit einer Verkaufspanik an den Märkten, wäre es jedoch möglich, dass die Tiefs aus dem Crash in 2020 noch einmal angelaufen würden, was man auf dem Radar haben sollte. In diesem Fall ist ein Stop-Loss der beste Freund eines Traders.



Aktuell sollte man abwarten – Chancen und Risiken halten sich noch die Waage

Langfristige Analyse

Mittel- bis langfristig hat Platin weiterhin ein Problem, da mehr als die Hälfte der jährlichen Minenproduktion in der Automobilindustrie zur Herstellung von Katalysatoren Verwendung findet. Die Rezession wird in den nächsten Jahren im Umfeld steigender Zinsen an Fahrt aufnehmen, sowie die hohen Zinsen die Leasing- sowie Finanzierungsmodelle für Neuwagen auf die Probe stellen. Mit einem starken Rückgang der Neuwagenverkäufe und entsprechenden Gewinnrückgängen für die Automobilhersteller ist zu rechnen. Dazu kommt, dass mit der Umstellung auf Elektrofahrzeuge Katalysatoren überflüssig werden, was ein langfristig belastender Faktor sein dürfte.

Langfristig dürfte sich dennoch im Bereich zwischen 800 US-Dollar und 1.000 US-Dollar ein Boden

ausbilden. Wir empfehlen Rücksetzer in den Bereich um die 800 US-Dollar als mittel- bis langfristige Kaufchance zu nutzen. Auch kurzfristig agierende Trader haben dort grundsätzlich ein Setup mit einem guten Chance-Risiko-Verhältnis.

Man muss sich jedoch bewusst sein, dass der Platin- und Palladiumpreis während Rezessionen in der Vergangenheit kurzzeitig auch immer stark einbrachen, weshalb eine Stopp-Loss-Order der beste Freund kurzfristig agierender Trader ist. Ein panikartiger Einbruch auf nochmals 500 \$ wäre in einer Rezession oder einer neuen Krise mit einer Verkaufspanic an den Märkten durchaus denkbar in diesem Jahr.

Die einzige Hoffnung für eine Stärke des Platinpreises wäre ein signifikanter Rückgang des Angebots aufgrund einer zunehmenden Stromknappheit in Südafrika, sowie einer politischen Krise in dem zunehmend instabilen Land. Dies lässt sich jedoch, anders als die kommende Rezession, schwer prognostizieren. Das Angebot kann deutlich zurückgehen, doch muss das nicht passieren. Die kommende Rezession ist hingegen sicher.

Sobald die Notenbanken mit neuen QE-Programmen auf die bevorstehende weltweite Rezession oder alternativ schon früher auf einen exogenen Faktor hin reagieren werden, bieten sich enorme Chancen für die Bullen. Sollten die Notenbanken aufgrund exogener Ereignisse jedoch vor der offenen Manifestation einer Rezession agieren, worauf der Bail Out von SVB und der Credit Suisse hindeuten, so würde ein Preiseinbruch verhindert werden. Wichtig ist, dass man zum Bullen mutiert, sobald die Notenbanken auch nur neue QE-Programme in Erwägung ziehen.



Wie in der Vergangenheit ist bei einer Rezession ein nochmaliger starker Preiseinbruch möglich, es sei denn, es kommt davor schon ein neues QE-Programm

© Markus Blaschzok
Dipl. Betriebswirt (FH), CFTE
Chefanalyst GoldSilberShop.de / VSP AG
[BlaschzokResearch](https://BlaschzokResearch.com)
GoldSilberShop.de

>> Abonnieren Sie diesen wöchentlichen Marktkommentar [per Email hier](#)

Disclaimer: Diese Analyse dient ausschließlich der Information. Bei Zitaten ist es angemessen, auf die Quelle zu verweisen. Die in dieser Veröffentlichung dargelegten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Die gesamte Analyse und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen spiegeln die Meinung und Ansichten des Autors zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider und stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen

Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Beratungsleistung und auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, derivativen Finanzprodukten, sonstigen Finanzinstrumenten, Edelmetallen und -hölzern, Versicherungen sowie Beteiligungen dar. Wir weisen darauf hin, dass beim Handel mit Wertpapieren, Derivaten und Termingeschäften, hohe Risiken bestehen, die zu mehr als einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können. Jeder Leser/Kunde handelt auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr. Eine Haftung für Vermögensschäden, die aus dieser Veröffentlichung mit möglichen Handelsanregungen resultieren, ist somit ausgeschlossen. Eine Verpflichtung dieses Dokument zu aktualisieren, in irgendeiner Weise abzuändern oder die Empfänger zu informieren, wenn sich eine hier dargelegte Stellungnahme, Einschätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird, besteht nicht. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird nicht übernommen.

Die Verwendung von Hyperlinks auf andere Webseiten in diesem Dokument beinhaltet keineswegs eine Zustimmung, Empfehlung oder Billigung der dort dargelegten oder von dort aus zugänglichen Informationen. Markus Blaschok übernimmt keine Verantwortung für deren Inhalt oder für eventuelle Folgen aus der Verwendung dieser Informationen. Des weiteren werden weder wir, noch unsere Geschäftsorgane, sowie Mitarbeiter, eine Haftung für Schäden die ggf. aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise, entstehen, übernehmen. Gemäß §34b WpHG weisen wir darauf hin, dass der Autor derzeit in ein oder mehrere der besprochenen Investmentmöglichkeiten investiert ist.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/591677--Silberpreis-schiesst-um-65Prozent-nach-oben-und-zeigt-Staerke.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).